

Welches Verhalten ist richtig?

Hornissen zählen zur Familie der Wespen und sind nicht gefährlicher als normale Wespen. Ein Stich ist ebenfalls nicht gefährlicher als ein Stich der heimischen Wespe (außer bei allergischer Reaktion).

Die Tiere verhalten sich grundsätzlich friedlich und defensiv, **reagieren aber sehr empfindlich bei Annäherungen unter zwei Metern an ihr Nest.**

Seien Sie daher vorsichtig und halten mehrere Meter Abstand zum Nest.

Beseitigen oder zerstören Sie auf keinen Fall selbst ein fertig gebautes Nest!

Falls der Abstand zum Nest nicht eingehalten wird und es zu einem Angriff kommt, können unter Umständen hunderte Tiere zustechen und die Vielzahl der Stiche kann ein großes Gesundheitsrisiko bedeuten.

Maßnahmen zur Bekämpfung

Wesentliche Maßnahme zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung der Asiatischen Hornisse ist die frühzeitige Erkennung, Meldung und Beseitigung der Primärnester im Frühsommer, um ein weiteres Anwachsen der Population, die Anlage von Sekundärnestern im weiteren Sommer und den Ausflug von Jungköniginnen zu verhindern.

Bei Bestätigung von Nestern wird seitens der unteren Naturschutzbehörde zeitnah eine fachliche Bekämpfung beauftragt.

Tipps für Imker*innen

- Schutz der Bienenvölker durch Netz / Gitter vor dem Flugloch mit maximaler Maschenweite von 5,5 mm
- Schutzkleidung verstärken (z.B. dickere Kleidung unter Schutzanzug, Schutzbrille)
- Keine Fallen aufstellen! Diese sind nachweislich nicht selektiv und gefährden andere geschützte Arten.

Sie haben eine Asiatische Hornisse oder ihr Nest gesehen? Bitte melden...!

Wenn Sie eine Asiatische Hornisse mit gelben Füßen oder auch ihr rund-ovales Nest sehen, machen Sie falls möglich bitte ein Handyfoto als Bildbeleg, um sicher zu gehen, dass es sich um die Asiatische Hornisse handelt.

In dieser Information oder auch im Internet finden Sie viele Fotos zur Unterstützung bei der Unterscheidung von ähnlichen Arten wie der Europäischen Hornisse, Wespen oder Wespenschwebfliegen und weitere Informationen (z.B. www.vespa-velutina.nrw).

Melden Sie Ihre Beobachtung unter möglichst genauer Angabe des Standortes bitte beim Rhein-Erft-Kreis, damit der Neststandort ermittelt sowie Maßnahmen zur Kontrolle und Entnahme getroffen werden können:

Rhein-Erft-Kreis

Amt für Kreisentwicklung,
Ökologie und Klimafolgenanpassung
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim

Telefon: 02271/83-16119
61@rhein-erft-kreis.de
www.rhein-erft-kreis.de

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Weitere Informationen:

LANUV NRW

<https://neobiota.naturschutzinformationen.nrw.de/neobiota/de/fachinfo>

© Coverbild unten: Frau Gaby Kahl
Stand: 07/2024

Die Asiatische Hornisse

(*Vespa velutina nigrithorax*)



Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*)
© Gilles San Martin, Wikimedia Commons

EU-IAS VO und die Unionsliste

Viele Tier- und Pflanzenarten, an deren Anblick wir uns längst gewöhnt haben, kommen natürlicherweise nicht in Europa vor – man nennt sie gebietsfremd oder invasiv. 2014 hat die EU die für alle Mitgliedsstaaten bindende Verordnung IAS-VO Nr. 1143/2014 zu invasiven Arten beschlossen. Ziel der Verordnung ist es, die negativen Auswirkungen invasiver Arten auf die heimische Biodiversität und Ökosysteme, aber auch auf den Menschen und die Wirtschaft zu minimieren.

Da sich nicht alle neu eingewanderten Arten stark negativ auswirken, wurden am 03.08.2016 in der sogenannten Unionsliste diejenigen Arten aufgeführt, für die Maßnahmen zu ergreifen sind.

Die Liste wird fortlaufend ergänzt und unterscheidet zwischen Arten, die in der EU noch nicht etabliert sind (Artikel 16-Arten, meldepflichtig, z.B. Asiatische Hornisse) und Arten, die bereits weit verbreitet und etabliert sind (Artikel 19-Arten, z.B. Nilgans). Als in Deutschland bisher nicht etabliert und in NRW neu auftretende Art zählt die Asiatische Hornisse zu den Art.16-Arten, für die eine Früherkennung und Überwachung einschl. Meldung sowie nach Art. 17 eine Tilgung jedes neuen Vorkommens verpflichtend ist, auch wenn ihre Einwanderung nach Europa als inzwischen unumkehrbar gilt.

Wie unterscheidet man die Asiatische von der heimischen Hornisse?

Wichtig ist die sichere Bestimmung der Art. Denn die heimische Hornisse zählt im Gegensatz zur Asiatischen Hornisse zu den nach § 7 Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützten Arten und deren Töten oder auch die Entnahme / Zerstörung ihrer Nester ist verboten und nur mit Ausnahmegenehmigung zulässig.

Die auffälligsten Unterscheidungsmerkmale der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*) gegenüber der heimischen Hornisse (*Vespa crabro*) sind ihre **gelben Füße** und ihr Hinterleib weist nur **1 schmale und 1 breite gelb-orange Binde** auf. Der Hinterleib der heimischen Hornisse ist gelb-schwarz gemustert. Mit 2,5-3 cm ist die Asiatische Hornisse zudem etwas kleiner als die heimische Hornisse.

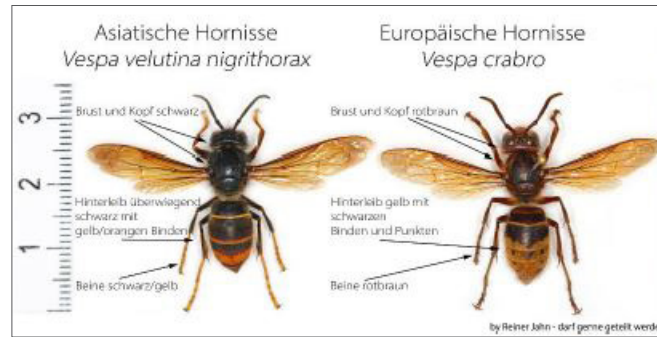
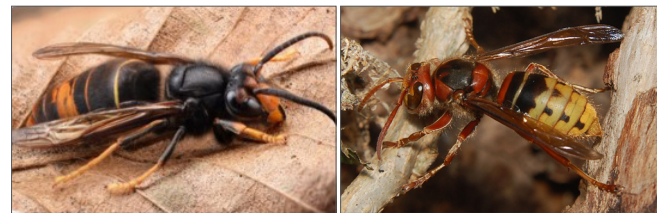


Abbildung 1 + 2: Vergleich der äußerlichen Merkmale und Fotovergleich; Bildrechte der vergleichenden Darstellung (links) Reiner Jahn; Bildrechte des Foto-Vergleichs (rechts): Asiatische Hornisse (li) Götz Bürki, Europäische Hornisse (re) Claudine Strack, Naturgucker.de



Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*)
© Gilles San Martin,
Wikimedia Commons

Heimische Hornisse (*Vespa crabro*)
© Accipiter (R. Altenkamp, Berlin),
Wikimedia Commons

Wo lebt die asiatische Hornisse?

Die Nistplätze der Asiatischen Hornisse befinden sich meist im Freien: Das erste oder „Primärnest“ im Jahr wird oft in Hecken, Sträuchern oder ungestörten Bereichen an Gebäuden bemerkt. Im weiteren Verlauf des Sommers wird das „Sekundärnest“ meistens freihängend in Baumkronen in einer Höhe von 10 m und mehr gebaut. Das Nest weist eine ellipthische Form auf. Das Flugloch befindet sich im oberen Drittel des Nests und ist seitlich gelagert, der Nestboden ist geschlossen. Am Ende des Sommers erreicht das Sekundärnest einen Durchmesser von 50 bis 100 cm und beherbergt mehr als **2.000 oder mehr Tiere**.

Die Asiatische Hornisse ist ein Allesfresser und ernährt sich größtenteils von anderen Insekten, hauptsächlich von Hautflüglern (u.a. auch Honigbienen) sowie von Fliegen und Mücken. Der Umfang ihrer Auswirkungen auf die heimische Insektenwelt und die Imkerei ist noch nicht abschließend untersucht. Häufig haben Einschleppungen von nicht heimischen Tieren negative Folgen für die heimische Artenvielfalt.



Abbildung 3 + 4: Beispiele für Freinester der Asiatischen Hornisse; Bildrechte: Nest im Baum (links) Jürgen Koltzer; Nest an Straßenlaterne (rechts) Dirk Wacker